

Alt-Mögeldorf

HEFT 5

MAI 1990

38. JAHRGANG



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Festprogramm zur Mögeldorfer Kirchweih 1990

Gemeinsam mit den Mögeldorfer Vereinen veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. wieder das diesjährige Kirchweihfestprogramm.

Freitag, 1. Juni 1990

- 18.30 Uhr Festzug durch Mögeldorf unter Beteiligung der Mögeldorfer Vereine unter Mitwirkung von drei Musikgruppen
- 19.30 Uhr Bieranstich

Samstag, 2. Juni 1990

- 14.00 Uhr Handballturnier beim Sportbund Morgenrot-Mögeldorf

Sonntag, 3. Juni 1990

- 9.00 Uhr Mögeldorfer Kirchweihlauf; Start und Ziel: Kirchweihplatz

Montag, 4. Juni 1990

- 10.00 Uhr Kirchweihgottesdienst in der Evangelischen Kirche

Der Kirchweihfestzug, an dem sich alle Mögeldorfer Vereine und Organisationen beteiligen, gilt als Höhepunkt des Kirchweihprogramms. Wir konnten drei Musikgruppen für den Zug gewinnen. Wir bitten alle Mögeldorfer, sich den Kirchweihzug anzuschauen. Der Festzug beginnt am Parkplatz des Tiergartens, er führt dann zur Schmausenbuckstraße bis zur Mögeldorfer Hauptstraße, Ostendstraße (stadteinwärts) bis zur Thusneldastraße, Ostendstraße zurück bis zur Flußstraße und dann zum Kirchweihplatz an der Satzinger Mühle.

Das Handballturnier findet auf dem Gelände des Sportbund Morgenrot-Mögeldorf, Dientzenhoferstraße 44, statt.

Der Mögeldorfer Kirchweihlauf am Sonntag gilt als genehmigter Volkslauf des Deutschen Leichtathletik Verbandes. An dem Volkslauf kann jeder teilnehmen.

Karlheinz Schramm
Organisator des Festprogramms

Zum Titelbild:

Der Schüler-Malwettbewerb an unseren Mögeldorfer Schulen zum Thema: „Wie sehe ich Mögeldorf?“ brachte bei einer starken Beteiligung erfreulich gute Ergebnisse. Stellvertretend für die ausgezeichneten Arbeiten hier das Bild der neunjährigen Virve Weigel aus der Klasse 4a der Billrothschule.

Unsere Jubiläumsfeier am 31. März 1990

Bei der Festveranstaltung anlässlich des 100jährigen Jubiläums am 31. März 1990 verpflichtete sich die „Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf“ (AGM), für die anstehende Neugestaltung des „Mögeldorfer Plärrers“ zwecks Errichtung eines Brunnens 100 000 Mark aufzubringen. Als Vorsitzender Erich Wildner diese Überraschungsmeldung („es war nicht leicht, den Plan geheim zu halten“) vor den über 400 Jubiläumsgästen im Saal des Tiergarten-Hotels bekannt gab, brandete spontan begeisterter Beifall auf. Wenn dieses „Geschenk von den Mögeldorfern für die Mögeldorfer“ auch am Ende der Veranstaltung stand, wie bei solchen Anlässen üblich – beim folgenden Stehempfang mit Brezen, Salzstangen und Getränken führte das Thema beileibe kein Schattendasein.

Seit Juni 1989 laufe der Brunnen-Schriftwechsel mit den städtischen Dienststellen. Darüber hinaus hätten sich Vorstand und Beirat schon mit dem Aussehen eines Wasserspenders befaßt und dabei mit einem „Pustebumen-Brunnen“ angefreundet, hieß es. Niemand wolle sich aber „gegen andere Vorschläge sperren: Kreativität ist weiterhin gefragt“, versicherte der Vorsitzende. Pustebumen-Brunnen gebe es übrigens schon in Stuttgart, Sidney (Australien) und auch in einer Industriestadt an der Wolga (UdSSR). „Wer möchte da bezweifeln, daß Mögeldorf in diese Reihe paßt?“, fragte Wildner unter dem Gelächter seiner Zuhörer.

Durch mögliche bürokratische Hürden jedenfalls will sich die AGM „nicht abschrecken lassen“. Um den Brunnen-Plan auch ganz offiziell zu machen, erhielt die als Vertreterin des Oberbürgermeisters anwesende CSU-Stadträtin Helene Jungkuz eine entsprechende Urkunde an das Stadtoberhaupt mit auf den Heimweg.

Den geschichtlichen Hintergrund für den Festakt lieferte der Ltd. Archividirektor i. R. Dr. Gerhard Hirschmann, der, so Wildner, „mit viel Liebe die Vereinsgeschichte aus der Welt von gestern für die Alt- und Neu-Mögeldorfer von heute“ dargestellt habe. Hirschmann referierte zum Thema „Vom Dorf zum Stadtteil – Mögeldorf von 1890 bis 1990“. Er bezog sich dabei keineswegs nur auf die belegbaren historischen Daten, sondern würzte seinen Vortrag mit einer Reihe origineller Zitate aus dem „Protokollbüchlein“ der dem 1890 gegründeten „Verein für Geschichte Mögeldorfs“ vorangegangenen „Montagsgesellschaft“. Sehr zur Freude seiner Zuhörer verwies der Archividirektor auf einen uneinholbaren Vorsprung der Mögeldorfer gegenüber der Stadt: Mögeldorf ist 25 Jahre älter als Nürnberg. (Der Vortrag ist in der Jubiläums-Ausgabe, April 1990, abgedruckt.)

Zuvor wurde der offizielle Teil der Festveranstaltung abgewickelt. Erich Wildner nannte die Gründe zum Feiern: die Gründung des „Vereins für

Geschichte Mögeldorfs“ vor genau 100 Jahren und zehn Jahre später, 1900, die Bildung des „Vorstadtvereins Mögeldorf“. Die gegenwärtig tätige Arbeitsgemeinschaft fühle sich als Nachfolgeorganisation beider Vereine, weshalb „solche Jubiläen natürlich nicht ignoriert werden können“.

Besonders willkommen hieß er für die evangelische Gemeinde Pfarrer Schorr, sowie den neuen evangelischen Pfarrer und Prodekan Dr. Birkel, der am 1. April 1990 installiert worden ist; für die katholische Pfarrei grüßte er Pfarrer Spörlein. Weiterhin galten Grüße den Stadträten Gertrud Zellfelder (SPD), Christl Schweder, Britta Bungarts, Claudia Thoma, Bernhard Gündhard, Roland Cantzler (CSU) und Repräsentanten beider Parteien auf Stadtteilebene, Rektorin Hagen (Billrothschule), Rektor Neumann (Thusneldaschule) sowie Vertretern des Staats- und des Stadtarchivs, der Stadtparkkasse und nicht zuletzt den Ehrenmitgliedern der AGM, Kindler, Lehmeier, Männl und Günther.

Der Vorsitzende zog kurz Bilanz über den geschichtlichen Aspekt der Vereinsarbeit.

Die AGM hat im Eigenverlag bisher die vier in der April-Nummer aufgeführten Bücher herausgebracht.

Dazu erscheint im 38. Jahrgang die Monatsschrift „Alt-Mögeldorf“, Auflage 6 000, die kostenlos an alle Stadtteil-Haushalte verteilt wird. Nicht zuletzt konnten in den letzten Jahren für insgesamt 27 500 Mark zahlreiche Einrichtungen gefördert und Verschönerungen finanziert werden.

Stadträtin Helene Jungkunz übermittelte namens des Oberbürgermeisters Grüße zum „großen Fest“. Die AGM hatte und habe großen Einfluß darauf, daß die charakteristische Eigenart dieses Stadtteils erhalten geblieben sei und bauliche Schmuckstücke bewahrt werden konnten: „Der Name Mögeldorf hat einen guten Klang“ sagte die Stadträtin. Vieles sei getan worden, was sonst aus dem städtischen Säckel hätte bezahlt werden müssen. Es habe nicht nur Zuschüsse gegeben, sondern stets engagiert sei auch zu aktuellen Belangen Stellung genommen und Manches – kein Wunder bei einem Vorsitzenden, der als richtig erkannte Ziele so hartnäckig verfocht – zu einem guten Ende geführt worden. Umso bedauerlicher, daß im neuen Stadtrat kein Mögeldorfer mehr vertreten sei. Gerade deshalb erhalte die weitere Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft besonderes Gewicht.

Der 2. Vorsitzende des Arbeitskreises der Bürger- und Vorstadtvereine, Fraunholz, bestätigte den Mögeldorfern, daß die Zusammenarbeit vor allem auch mit den Nachbarvereinen in Laufamholz und Zabo „stets bestens klappt“. Sein Wunsch: „Darauf soll es auch in Zukunft ankommen“.

In einer kleinen Ausstellung waren neben Dokumenten auch zahlreiche Bilder von Schülern zu sehen. Unter dem Motto „Wie sehe ich Mögeldorf?“



Ltd. Archivdirektor Dr. Hirschmann bei seinem Festvortrag



▲ Die Spieler der „Capella antiqua bambergensis“ ernteten viel Beifall für ihre Darbietungen

▼ Auch die Jüngsten waren ganz bei der Sache.

Fotos: Röhrich



fand ein Malwettbewerb dazu statt, an dem sich 159 Mädchen und Jungen beteiligten; ferner wurden zwei Klassen-Gemeinschaftsarbeiten angefertigt. Hedi Reim, Lehrerin an der Billrothschule, und AGM-Schriftführerin Elfriede Schaller verteilten an die Preisträger, die von der Jury ausgewählt wurden, kleine Präsente und Süßigkeiten.

Preisträger in der Thusneldaschule:

9. Klasse: Pedro Torro, Nilgül Mercanowska
6. Klasse: Benjamin Schwarzmann, Daniela Burg, Christoph Schäfer
5. Klasse: Markus Furthmayr, Markus Wiselka, Alev Hos
4. Klasse: Laetitia Stenger, Steffi Maußner, Meinolf Klutzny
3. Klasse: Thomas Ballweg, Matthias Maul

Billrothschule:

4. Klasse: Virve Weigel, Timo Graf, Julia Meidenbauer
- ausgezeichnet wurden auch die Gemeinschaftsarbeiten der Klassen 3a und 3b.

Die Mögeldorf-Kantorei (Leitung Ekkehard Graßer) und die Capella antiqua Bambergensis (Leitung Prof. Dr. Wolfgang Spindler) sorgten für eine überaus abwechslungsreiche musikalische Umrahmung des Festes. Die Bambergergensis-Musikanten gefielen mit zumindest ungewöhnlich klingenden Instrumenten, doch nichtsdestoweniger lustigen und schwungvollen Weisen. Musiziert wurde dabei auf Krummhörnern, Pommern, Dulcian, Blockflöten, Gemshörnern, einer Fidel und Schlagwerk, „Geräte“, die einst auch zur Standardausstattung der Nürnberger Stadtpfeifer gehörten, wie Prof. Spindler versicherte.

K. S.



Die Preisträger des Malwettbewerbs

Foto: Röhrich

Die "Arbeitsgemeinschaft für
Belange und Geschichte
Mögeldorf's e.V."
verpflichtet sich anlässlich der
Jubiläumssfeier

am

31. März 1990

für die Errichtung eines Brunnens
im Rahmen der Neugestaltung des
Mögelderfer Plärrer

100 000.- Mark

aufzubringen.

Damit soll ein bleibendes Werk
für die Verschönerung unseres
historischen Stadtteils finanziert
werden.

Nürnberg, 31. März 1990

Erich Wüdner
Erich Wüdner
1. Vorsitzender



Übergabe der „Stiftungsurkunde“ durch den 1. Vorsitzenden an Frau Stadträtin Jungkunz als Vertreterin des Oberbürgermeisters Foto: Röhrich

Unsere „Aktion Brunnen“

hat – wie zu erwarten war – allgemein Überraschung und durchwegs positive Reaktionen ausgelöst. Die „Stiftungsurkunde“, die Frau Stadträtin Jungkunz in Vertretung des Oberbürgermeisters in Empfang nahm, übergab sie diesem offiziell in der Sitzung des Ältestenrates am 6. April mit der ausdrücklichen Bitte, seinen „Einfluß dahin geltend zu machen, dem berechtigten Anliegen der Bürger dieses Stadtteils zum Erfolg zu verhelfen.“ Die Tageszeitungen berichteten darüber. Einige Mitglieder machen sich schon Gedanken über die Gestaltung des Platzes und

über die Form des Brunnens. Ob es letztlich der „Pustebumenbrunnen“ wird, ist – wie schon bei der Jubiläumsfeier angedeutet – noch nicht entschieden. Neben dem Votum des „Beirats Bildende Kunst“ kommt es auch auf die Gesamtkosten an. Der Vorstand möchte diesen Brunnen möglichst aus eigenen Mitteln finanzieren, denn ein Projekt, für das die Stadt noch einige zig-tausend Mark zulegen müßte, hätte angesichts der Haushaltslage keine Chancen, in absehbarer Zeit verwirklicht zu werden.

Inzwischen sind auch schon die ersten Spenden eingegangen, die wir, nicht zuletzt in der Hoffnung, daß dies zur Nachahmung anregt, gerne veröffentlichen.

Es haben gespendet:	Stadtparkasse Nürnberg	5000,-
	Ein Spender, der nicht genannt werden will	3000,-
	Staub und Co, Ostendstraße 124	500,-
	Prof. Walter Weber, Azaleenweg 6	100,-
Wir bedanken uns herzlich!	Ilse Böhland, Ebenseestraße 19a	100,-
	Erich Hetzner, Tiefäckerstraße 12	100,-

Weitere Spenden für die „Aktion Brunnen“ können auf das bei der Stadt für uns eigens errichtete Konto überwiesen werden. Bei Einzahlungen bis 100 Mark gilt der Einzahlungsbeleg als Nachweis gegenüber dem Finanzamt, bei Beträgen über 100 Mark stellt die Stadt eine entsprechende Bescheinigung aus.

Unter der Angabe „Buchungsstelle 9725.410.1700.0“ können Spenden auf folgende Konten der Stadt Nürnberg überwiesen werden:

Stadtparkasse Nürnberg	(BLZ 760 501 01) Nr. 1 010 941
Bayerische Landesbank Nürnberg	(BLZ 760 500 00) Nr. 30/70 036
Postgiroamt Nürnberg	(BLZ 760 100 85) Nr. 15-854



Zur bleibenden Erinnerung an unsere Jubiläumsfeier eine Medaille

Die Firma „Medaillen-Kunst“ hat unser Jubiläum zum Anlaß genommen, eine eigene Medaille zu prägen. Sie wird ab 21. Mai an den

Zweigstellen der Stadtsparkasse Nürnberg zu einem voraussichtlichen Preis von 50,- DM erhältlich sein. Die oben abgebildeten Skizzen sind die dazu geschaffenen Entwürfe. Bilder der Original-Medaille in der nächsten Nummer von „Alt-Mögeldorf“.

Herzlich willkommen in Mögeldorf!

Der neue Pfarrer und Prodekan von Mögeldorf, Dr. Hans Birkel wurde am Sonntag, 1. April, in einem feierlichen Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Beim anschließenden Empfang war auch die Arbeitsgemeinschaft durch ihren 1. Vorsitzenden vertreten. Er übergab als Einstandsgeschenk unser Mögeldorf-Buch von Franz Flierl, damit er sein neues Wirkungsfeld bald kennen und hoffentlich auch lieben lernt.

Wir heißen Herrn Dr. Birkel herzlich willkommen, wünschen alles Gute und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Wer hat noch Interesse an einem Mögeldorf-Poster?

Von unserem schönen Mögeldorf-Plakat, das uns Professor Reinhold Fürst zu unserer Jubiläumsfeier gestaltet hat, sind noch einige Exemplare vorhanden.

Wer ein solches als Poster oder zum Andenken erwerben will, hat dazu Gelegenheit

am Montag, 7. Mai und Mittwoch, 9. Mai
jeweils von 16 – 18 Uhr in unserer Geschäftsstelle,
Ziegenstraße 29.

Preis: 5,- DM, handsigniert von Prof. Fürst 10,- DM,
wobei der Differenzbetrag voll dem Verein zugute kommt.

Ein Wort des Dankes ...

Ein wenig stolz dürfen wir Mögelderfer schon sein. Nicht nur, weil sich unser schöner, geschichtsträchtiger Vorort in die alte Reichsstadt Nürnberg, „des Reiches Schatzkästlein“, so gut und harmonisch einfügt, sondern weil man auch das Gefühl haben darf, daß unser Bürgerverein, der sich für die Belange und Geschichte Mögeldorfs so hervorragend einsetzt, eine ausgezeichnete Führung hat. Arbeitsgemeinschaft nennt er sich – eine vortreffliche Wortwahl. Denn wer ein klein wenig hinter die „Kulissen“ schauen kann und darf, wie unsereiner, weiß, wieviel Arbeit und Zeit in und für diese Gemeinschaft geleistet und investiert wird. So ist es an der Zeit, heute einmal die Arbeit des 1. Vorsitzenden unserer AGM, Herrn Erich Wildner, zu würdigen. Ein streitbarer Mann fürwahr, wenn es



Jubiläumsansprache zum hundertjährigen Bestehen der AGM

Foto: Röhrich

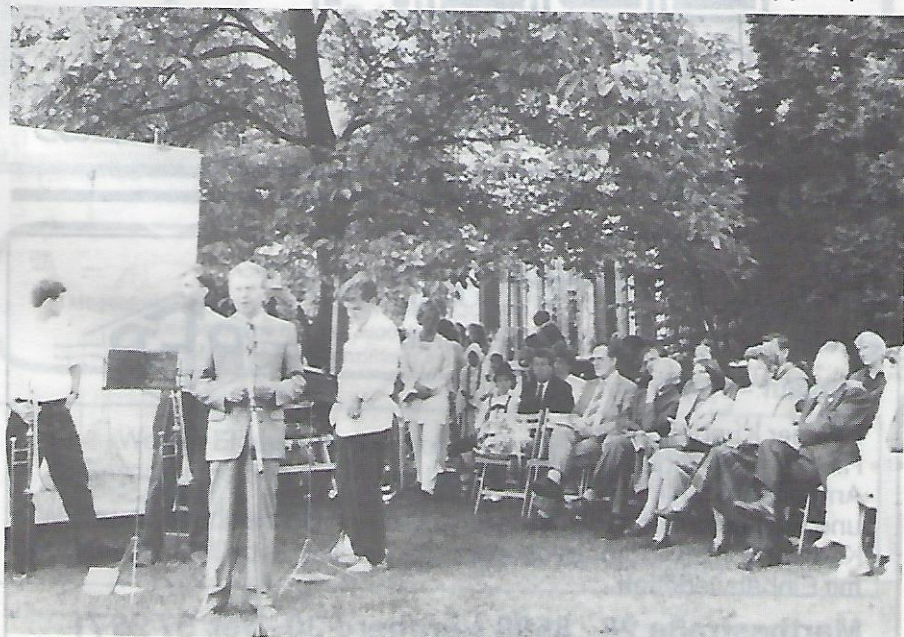
um die Belange der „AG“ und damit der Bürgerschaft Mögeldorfs geht. Wer kennt nicht die aktuellen Berichte aus seiner Feder unter der Überschrift »Was tut sich in Mögeldorf?« in der allseits beliebten Monatszeitschrift Alt-Mögeldorf, die uns allmonatlich und dazu kostenlos in den Briefkasten gesteckt wird. Aufmerksam wird sie von uns Mögelderfern und darüber hinaus von vielen Interessierten in Nah und Fern „bearbeitet“, d. h. gelesen. Dem geneigten Leser fällt sofort auf, mit welcher Sachkompetenz und Beharrlichkeit Herr Wildner die Probleme und Belange unseres Stadtteils aufgreift und vertritt, sich der

Sorgen der Mitbürger konsequent annimmt, mit den Behörden – wenn nötig – auch manchen Strauß ausficht und dabei doch stets ein Mann des Ausgleichs ist, der Einem das Gefühl gibt, auch ein Herz zu haben für die kleinen, oft nebensächlich erscheinenden Wehwehchen, die das Zusammenleben der Bürgerschaft so mit sich bringen. Mit in die Waagschale werfen kann Herr Wildner sein in mehreren Jahrzehnten erworbenes gutes Ansehen als ehrenamtlicher Stadtrat und stellv. Fraktionsvorsitzender der zweitgrößten Partei der Stadt Nürnberg, wenn es darum ging oder geht, die Belange der Bürgerschaft Mögeldorfs erfolgreich zu vertreten. Sein Wort hat Gewicht in unserer Stadt, wobei hinzuzufügen ist, daß der Parteimann nie parteilich handelt, sondern nur stets versucht, das Beste für unsere Interessen zu erreichen. Vielen Ratsuchenden war und ist er Hilfe, Ansprechpartner und Beistand – mancher Leser wird dies bestätigen können. Alles, was Herr Wildner für Mögeldorf bereits geleistet hat,

kann und soll hier nicht aufgelistet werden. Stellvertretend für so Vieles darf der Autor die gut gelungenen, jährlichen Schloßfeste erwähnen, die die Mitbürger mit Spannung und Freude erwarten und auch genießen. Die Beleuchtung des Mögeldorfer Kirchenberges und eine spürbare finanzielle Hilfe aus den Mitteln des Vereins beim Bau der großen Kirchenorgel von St. Karl sollten neben vielen anderen Aktionen, die Herr Wildner mit initiiert hat, besonders hervorgehoben werden. Was es letztlich bedeutet, schon dreizehn Jahre 1. Vorsitzender der AGM zu sein, kann der Außenstehende nur ahnen. Die ehrenamtliche Tätigkeit erfordert vor allem großen Zeitaufwand, wobei zu bedenken ist, daß Herr Wildner – wie bereits erwähnt – auch mehrere weitere ehrenamtliche Aufgaben wahrnimmt. Vom Stadtrat hat er sich nach den letzten Kommunalwahlen – altershalber – verabschiedet. Dankbar sind wir für seinen unermüdlichen Einsatz als Sozialexperte für die Bürgerschaft. Als Ratgeber, Helfer und Freund wird er von Vielen geschätzt.

Nun feierten wir das hundertjährige Bestehen unseres Mögeldorfer Vorstandvereins. Man sollte bei dieser Gelegenheit einmal zum Ausdruck bringen, wie sehr man die Arbeit solch aktiver Mitbürger, wie Herrn Erich Wildner, zu schätzen weiß. Ein Vorschlag: Schreiben Sie ihm als ein Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für die geleistete Arbeit, die ja schließlich der Gemeinschaft und damit uns Allen zu gute kommt.

Philipp Rapold



Eröffnung des Mögeldorfer Schloßfestes

Foto: Röhrich